

„Meine Mutter sagt, wenn mein Bruder Bus-hido hört, er sollte das eigentlich nicht hören, weil die Leute, die das singen, die machen die Kinder verrückt!“

(Franziska, 9 Jahre)

„Meine Texte sind von der Welt, in der ich le-be, geprägt, aber sie sind Kunst. Einen Ram-bo-Film hält doch auch keiner für echt!“

(Massiv, Rapper, In: Der Spiegel, 4/2008, S.136).

## Die Ausstellung

Im Vorfeld der Tagung führten Lehramtsstudierende des Faches Musik Gespräche mit Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen über Gangsta-Rap. Während der Tagung ist eine multimediale Ausstellung zu sehen und zu hören mit Ausschnitten ...

... aus diesen Interviews,  
... aus Rap-Texten,  
... aus Songs  
sowie weiteren Exponaten.

## Die Kooperation

Diese Tagung wird veranstaltet von

- dem Institut für Musikpädagogik der Universität zu Köln und
- dem Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim\*.

Als Kooperationspartnerinnen und Unterstützerinnen wirken mit

- die Gemeinschaftshauptschule Pulheim\*,
- die Marion-Dönhoff-Realschule Pulheim\*.

Diese Tagung wird außerdem gefördert durch

- die Stadt Pulheim,
- das Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim\*,
- das Institut für Musikpädagogik der Universität zu Köln.

\* Lehrende dieser Schulen können ohne Tagungsgebühr teilnehmen.



V.i.S.d.P. Hannes Loh und Anne Niessen

„Ich wollte nie wer-den,

was Eltern stolz macht.“

## Gangsta-Rap zwischen Provokation und Identifikation

### Fachtagung

am 27. Juni 2009

von 10-16 Uhr

im Geschwister-Scholl-Gymnasium  
Pulheim

für MitarbeiterInnen der Jugendhilfe  
(Jugendarbeit, Schulsozialarbeit, Erziehungshilfe),  
(Musik-) LehrerInnen und Studierende.

Absender:

Bitte mit  
45 Cent  
freimachen

An das  
Institut für Musikpädagogik  
z.Hd. Frau Dr. Anne Niessen  
Humanwissenschaftliche Fakultät  
Universität zu Köln  
Gronewaldstr. 2  
50931 Köln

## Die Idee

Gangsta-Rap: Pöbelei oder Poesie? Protest oder Patriarchat? Untergang des Abendlandes oder kreativer Untergrund?

Die neue Härte in vielen Rap-Songs verunsichert nicht nur Eltern, sondern auch viele Menschen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Unverblümter Sexismus, Homophobie, aber auch rassistische Ausfälle und Gewaltphantasien gelangen durch die Texte bekannter Rapper auf die Schulhöfe, in die Kinderzimmer – in die Köpfe? Verschafft sich hier soziale Ausgrenzung sprachgewaltig Gehör oder geht es um reine Provokation? Sind die Texte Ausdruck einer jugendlichen Verrohung und ein Fall für die Bundesprüfstelle? Was fasziniert Jugendliche eigentlich daran?

Und wo positionieren wir uns als Erwachsene, als Pädagogen, LehrerInnen oder SozialarbeiterInnen? Wie reagieren wir, wenn Jugendliche Gewalt verherrlichende Songs mit in den Unterricht bringen oder die Reime der Kids im Jugendzentrum so gar nicht political correct sind? Und welche Saiten schlägt Gangsta-Rap in uns selbst an?

Mit Expertenvorträgen, Workshops und Diskussionen werden wir am 27. Juni 2009 diesen spannenden Fragen nachgehen und laden Sie herzlich zum Mitmachen ein.

## Das Programm

10:00 Uhr

**Das Eigene und das Fremde** – Gangsta-Rap in guten Kinderstuben. Über den Umgang mit Sexismus, Homophobie, Rassismus und Gewalt in Raptexten.  
Referenten: Murat Güngör und Hannes Loh (Autoren, Rapper, Musikredakteure)

11:15 Uhr

**Die Jungs und die Maske** – was Jungs an deutschem Gangsta-Rap fasziniert.  
Referent: Michael Herschelmann (Diplompädagoge, Kinderschutz-Zentrum Oldenburg)

12:30 Uhr

**„Bushido“ oder „Bunt sind schon die Wälder“** – was Grundschulkindern gerne hören.  
Referentin: Kerstin Wilke (Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Kassel)

13:30 Uhr

Mittagspause  
(Möglichkeit zum Mittagessen in nahen Restaurants)

15:00 Uhr

**Workshops:** Umgang mit Gangsta-Rap im Alltag

16:15 Uhr

**Abschlussplenum**

17:00 Uhr

Ende der Veranstaltung

## Die Anmeldung

Weitere Flyer können Sie anfordern beim

Institut für Musikpädagogik, z.Hd. Frau Dr. Anne Niessen, Humanwissenschaftliche Fakultät, Universität zu Köln, Gronewaldstr. 2, 50931 Köln

oder im Internet heruntergeladen unter [http://www.uni-koeln.de/ew-fak/Mus\\_did/](http://www.uni-koeln.de/ew-fak/Mus_did/)  
Bitte melden Sie sich bis zum **1.6.2009** mit dieser Karte verbindlich an:

An der Tagung „Ich wollte nie werden, was Eltern stolz macht.“ Gangsta-Rap zwischen Provokation und Identifikation nehme ich teil. Die Tagungsgebühr in Höhe von 10 Euro (5 Euro für Studierende, Schülerinnen und Schüler) zahle ich vor Ort..	
Name	Tätigkeit
Außerdem melde ich weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer an:	
Name	Tätigkeit